

#hblasasset

Anlageservice für Investorinnen und Investoren



Finanzmärkte
**Unternehmen setzen ihre
Preiserhöhungen durch**

Konsumstimmung

Endlich Ende der
Winterdepression?

Goldpreis

Hohe Preise bei
Edelmetallen

HBL-Impact

Entwicklung unserer
neuen Anlageprodukte

Finanzmärkte: Unternehmen setzen ihre Preiserhöhungen im zweiten Quartal am Markt durch

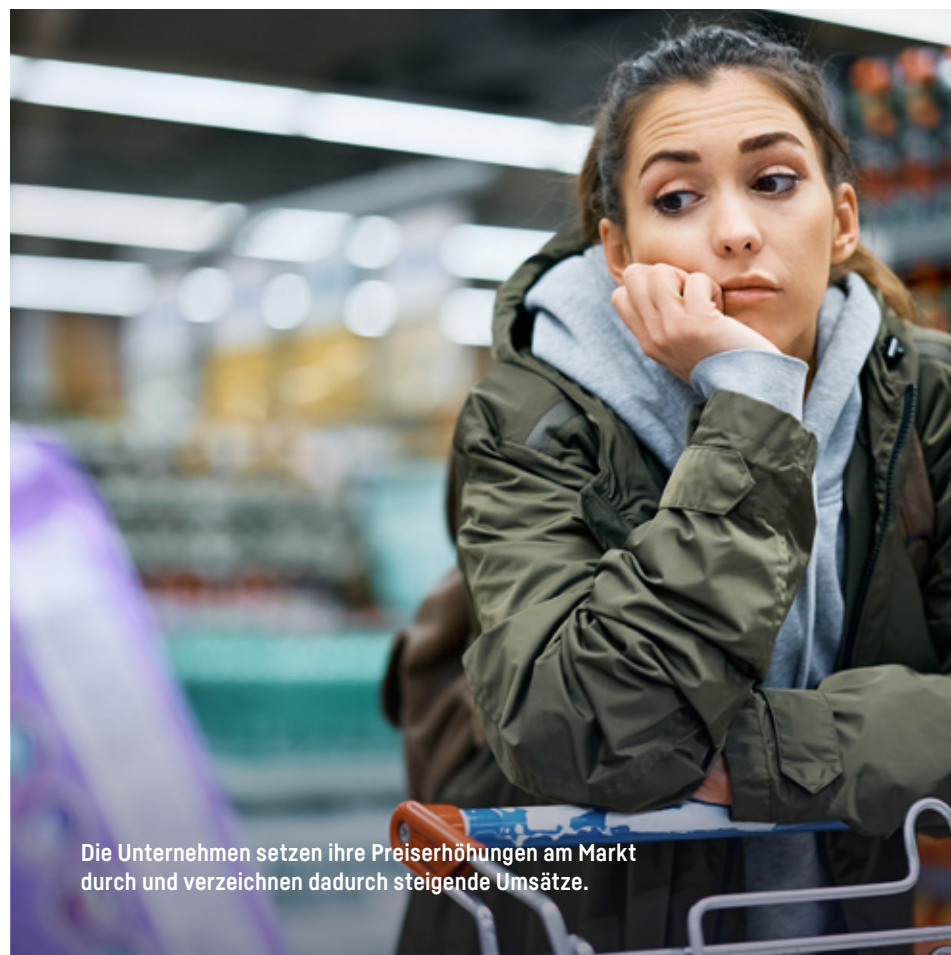
Nach den Verwerfungen in Finanzsektor waren im vergangenen Monat die Quartalsergebnisse der Unternehmen im Fokus. Die Resultate sind am oberen Ende der Erwartungen ausgefallen.

Der Beginn des zweiten Quartals 2023 bringt grundsätzlich wenig neue Impulse für die Finanzmärkte. Nachdem deren Geschehen im letzten Monat ganz unter dem Eindruck der Verwerfungen im Bankensystem in erster Linie in den USA und in Europa gestanden hat, hat sich in den letzten Wochen der Fokus der meisten Marktakteure wieder leicht geändert. Im Blickpunkt des Interesses standen zuletzt vor allem die Geschäftsergebnisse der Unternehmen für das erste Quartal 2023. Was nach den grossmehrheitlich besser als erwarteten Konjunkturzahlen der letzten Wochen erwartet werden konnte, hat sich bewahrt. Das Gros der veröffentlichten Unternehmensergebnissen ist am oberen Rand der Markterwartungen ausgefallen. Neben den effektiv besseren Geschäftszahlen ist dies vor allem auch das Resultat der verschiedentlich doch sehr vorsichtigen Erwartungen des entsprechenden Managements für das Geschäftsjahr 2023. Dies gilt im gleichen Ausmass für Unternehmensresultate aus den USA aber gerade auch aus Europa. Vereinzelt konnten Unternehmen bereits nach dem ersten Quartal ihre Ganzjahresprognosen nach oben anpassen.

Besonders auffällig ist dabei, wie gut es vielen Unternehmen in den letzten Monaten gelungen ist, Preiserhöhungen durchzusetzen. Mit der Erfahrung von einem Jahr mit stark gestiegenen Inflationsraten sind die Quartalsresultate vieler Unternehmen geprägt von deutlich gestiegenen Preisen für ihre abgesetzten Güter und Dienstleistungen.

Von dieser Entwicklung konnten in erster Linie die Anbieter von Luxusprodukten profitieren. Aber auch Hersteller von traditionellen und gut etablierten Marken des täglichen Gebrauchs verzeichneten zuletzt einen deutlichen Anstieg des Umsatzes als Folge von Preiserhöhungen. Die Sektorzugehörigkeit des jeweiligen Unternehmens spielt dabei eine eher untergeordnete Bedeutung. Es ist in erster Linie die Stärke des Brands gegenüber den Endkunden, die hier eine grosse Rolle spielt. Den grössten Gegenwind spüren aktuell der Bankensektor und Unternehmen, die in den letzten Quartalen und Jahren die Anzahl der Be-

schäftigten stark erhöht haben. Dies gilt nicht zuletzt für cloud-basierte Technologie-Unternehmen, die im Zuge der Corona-Krise einen wahren Boom erleben durften. Aber auch hier scheint Bewegung ins System gekommen zu sein. Aufgrund der Massenentlassungswellen im Silicon Valley lässt sich die Situation wie folgt subsumieren: «Problem erkannt und angegangen». Noch in diesem Jahr dürfte sich dies wieder in den entsprechenden Unternehmenszahlen zeigen. Wie fragil die Situation an den internationalen Finanzmärkten weiter ist, lässt sich dieser Tage an den Nachrichten aus den USA über die Entwicklung bei der



Die Unternehmen setzen ihre Preiserhöhungen am Markt durch und verzeichnen dadurch steigende Umsätze.

First Republic Bank ersehen. Hier hat das Quartalsresultat für Q1 2023 eindrücklich gezeigt, wie arg das Finanzinstitut im Rahmen der Finanzturbulenzen im Monat März in Schieflage geraten ist. Die Kapitalabflüsse sind denn auch heftiger als erwartet ausgefallen und führten zum Monatsende April dazu, dass sich das Finanzinstitut begleitet/orchestriert durch den US-Finanzregulator in die Obhut der US-Grossbank JPMorgan begeben hat. Die Liste der Opfer des rasanten Zinsanstiegs in den USA ist damit um einen weiteren Namen länger geworden. Es scheint aber ganz so, dass die verschiedenen Regulatoren mit den ge-

troffenen Massnahmen einen Flächenbrand verhindern konnten.

Es dominieren also weiterhin die gleichen Themen das Geschehen an den Finanzmärkten. Neben dem anhaltenden Preisdruck, insbesondere seitens höherer Kerninflation und die sich daraus ergebene

Gelpolitik, ist es wiederum die sich ergebende Bankenkrise. Viel wurde in diesem Zusammenhang bereits diskutiert und es ist zunehmend schwierig sich vorzustellen, dass sich in diesen Themenfeldern grundsätzlich neue Erkenntnisse in der nahen Frist durchsetzen werden. Neu ist allerdings die anstehende Diskussion über die Schuldenobergrenze in den USA. Aber auch hier erwarten wir keine grundsätzlich neue Entwicklung. Überspitzt formuliert, lässt sich denn festhalten, dass eine bindende Schuldenobergrenze in den USA in erster Linie ein Problem für Staatsangestellte und damit in zweiter Linie für das Wirtschaftswachstum der USA ein Problem darstellt. Für die Finanzmärkte muss dies aber nicht im gleichen Ausmass eine schlechte Nachricht sein. Selbst-

verständlich hat eine abschwächende Wachstumsdynamik negative Zweittrundeneffekte auch für Unternehmen,

gleichzeitig lässt sich aber festhalten, dass eine solche Entwicklung zu einer zugegebenemassen allmählichen Stabilisierung oder sogar Entlastung der US-Staatsfinanzen

führt. Die anstehenden Diskussionen zu diesem Thema sind denn auch in erster Linie im Zusammenhang mit der anstehenden Präsidentenwahl in den USA im nächsten Jahr zu sehen. Die Positionen zwischen den regierenden Demokraten um Präsident Biden und den opponierenden Republikanern sind bezogen. Die Vergangenheit lehrt uns, dass es noch immer zu einer Lösung in dieser Frage gekommen ist. Je nach Stimmung in der breiten Bevölkerung können die Positionen in dieser Frage bemerkenswert schnell angepasst werden. Zumindest in der jüngsten Vergangenheit war es in der Regel lediglich eine Frage der Zeit bis von Seite der Politiker mehr Finanzmittel gesprochen und damit eine Erhöhung der Schuldenobergrenze kommuniziert wurde.

«Die Liste der Opfer des rasanten Zinsanstiegs in den USA ist um einen weiteren Namen länger geworden.»



Bild: Drazan / Adobe Stock



Mehr im Video: Den Finanzmarkt-Update finden Sie auf YouTube. **Jetzt reinschauen!**

Ohne neue Impulse keine Änderung in der Taktischen Asset Allokation

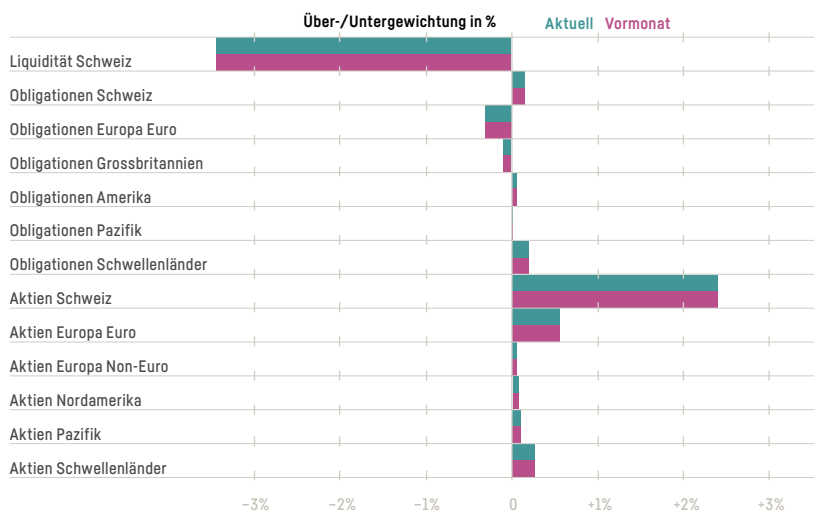
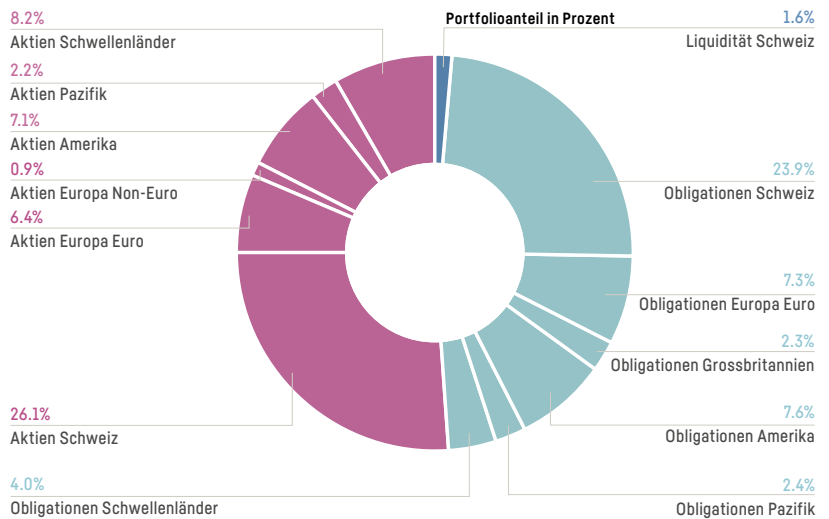
Schweizer KMUs haben aufgrund ihrer Positionierung in Nischenmärkten eine hohe Preis- macht. In dieser Hinsicht belassen wir das Übergewicht in Schweizer Aktien unverändert.

In einem Umfeld mit nur geringfügig neuen Impulsen halten wir an unserer bestehenden taktischen Asset Allokation fest. In diesem Sinne erachten wir Aktienanlagen weiterhin als leicht attraktiver als Obligationenanlagen. Ein besonderes Augenmerk legen wir dabei vor allem auf eine sorgfältige Diversifikation unserer Anlagen, sowohl über die Anzahl der Einzeltitel, Sektoren, aber auch der Volkswirtschaften und deren Währungen. Im Vordergrund stehen dabei Anlagen aus dem Bereich der klein- und mittelkapitalisierten Unternehmen aus der Schweiz. Gerade diese Unternehmen haben eine starke Marktposition in klar definierten Marktnischen. In einem Umfeld, in dem der Preissetzung eine zentrale Rolle zukommt, erachten wir diese Unternehmen in einer guten Situation. Diese Einschätzung dürfte die Bewertung dieser Unternehmen auch im zweiten Quartal des Jahres 2023 unterstützen.

Seitens der Positionierung auf der Zinskurve haben sich ebenfalls keine substantiellen Änderungen ergeben. Die global flachen Zinskurven führen dazu, dass Investitionen am langen Ende der Zinskurve weiterhin bei zusätzlichen Zinsrisiken nur geringfügig Zusatzrenditen versprechen. In diesem Sinne favorisieren wir weiterhin Anlagen in Unternehmensobligationen mit kurzer Laufzeit. In einem grundsätzlich stabilen geld-

Musterportfolio

Schweizer Obligationen und Schweizer Aktien machen die Hälfte aller Wertschriften in einem Musterportfolio des HBL Asset Managements für ein ausgewogenes Anlegerprofil aus.



Quelle: HBL Asset Management

politischen Umfeld rechnen wir bei den Wechselkursen mit einem Fortschreiben der bestehenden Trends. Auch nach den jüngsten deutlichen Kursverlusten von USDCHF rechnen wir nicht mit einer dras-

tischen Gegenbewegung. Auch in den nächsten Wochen dürfte der CHF zur Stärke neigen.

Der CHF im Auge des Finanzmarktsturmes

Der CHF hat sich stark aufgewertet. Betrachtet man jedoch den inflationsbereinigten, realen Wechselkurs resultiert nur eine Aufwertung von rund 10% gegenüber den Handelswährungen.

Im Rahmen der Verunsicherung der Finanzmärkte hat in den letzten Wochen und Monaten der CHF weiter an Wert gewonnen. Der von der SNB ausgewiesene aussenhandelsgewichtete CHF-Wechselkursindex ist in den letzten Wochen auf einen Rekordwert angestiegen. Gerade gegenüber dem USD hat der CHF in der letzten Zeit substantiell an Wert gewonnen. Während dieses Währungspaar noch zu Beginn des letzten Novembers über der Parität und damit einem Wert von mehr als 1.00 notierte, ist der entsprechende Wert in den letzten Wochen sogar unter die Marke von 0.90 gefallen. Ab jenem Zeitpunkt, an dem sich abgezeichnet hat, dass die US-Fed moderatere Zinserhöhungen durchführen wird, ist es damit zu Kursverlusten des USD gegenüber dem CHF gekommen. Es scheint, dass die Erwartung auf eine Stabilisierung der Zinsdifferenz zwischen USD- und CHF-Geldmarktzinsen zu diesen Kursrückschlägen in USDCHF geführt hat. Wie immer in solchen Phasen ist die Erklärung schnell und offensichtlich. Je grösser die Zinsdifferenz desto eher lohnt es sich in die Währung mit den höheren Zinsen zu investieren und diejenige Währung mit den tieferen Zinsen zu verkaufen. Auf diese Art und Weise können Investoren die Zinsdifferenz einstreichen und gegebenenfalls von der Wechselkursentwicklung profitieren, heisst es. Es ist dies das traditionelle «Carry»-Argument. Im Falle der beschriebenen Entwicklung in USDCHF geht es dabei weniger um die effektive Ausprägung der Zinsdifferenz als vielmehr um die Erwartung seitens der Finanzmärkte, dass es zu einer baldigen Verringerung dieser Zinsdifferenz kommen könnte. Auch wenn dieses «Carry»-Argument über weite Perioden an den Finanzmärkten Gültigkeit hat, gilt es dieses Prinzip mit grösster Vorsicht anzuwenden. Entsprechend der Kaufkraftparitätentheorie und in



der Folge der Zinsparitätentheorie, lässt sich eben auch argumentieren, dass jene Volkswirtschaften mit höherer Inflation und damit auch höheren Zinsen sich schwächeren Währungen gegenübersehen. Mit anderen Worten lässt sich festhalten, dass gemäss der Zinsparitätentheorie gerade Volkswirtschaften mit einer schwachen Währung einen hohen Zins bezahlen müssen. Für die Devisenmärkte bedeutet dies, dass zwar in den meisten Fällen das «Carry»-Argument also durchaus Gültigkeit hat, dass es aber aufgrund der Zinsparität wiederholt zu heftigen Gegenbewegungen in genau diesen Währungspaaren kommen kann. Lange akkumulierte Währungsgewinne können sich in der Folge wieder schnell verflüchtigen. Für den CHF wiederum bedeutet dies, dass eine Beurteilung des Ausenwertes des CHF immer auch in Perspektive gesetzt werden muss zum entsprechenden Inflationsniveau. Wenn beispielsweise, wie dies aktuell der Fall ist, die Inflation in der Schweiz tiefer als im Ausland ist, dann relativiert dies die Aufwertung des CHF stark. Für Produzenten aus der Schweiz bedeutet dies im Umkehrschluss, dass ihre Produktionskosten weniger stark ansteigen als die Produktionskosten in anderen Volkswirtschaften. Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Inflationsraten lässt sich deshalb festhalten, dass sich der CHF gegenüber den übrigen wichtigen Handelswährungen auf realer Basis nur geringfügig verändert hat. Der CHF ist und bleibt rund 10% gegenüber den Handelswährungen überwertet.



Lesen Sie mehr Artikel im Wirtschaftsblog «Retonomics» von Reto Huenerwadel.

www.hblasset.ch/retonomics-der-wirtschaftsblog



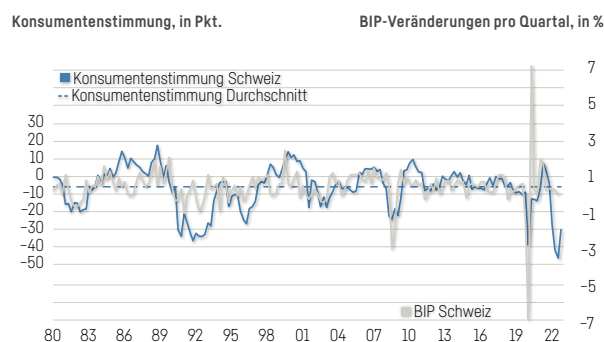
Endlich aus der Winterdepression? Die Konsumentenstimmung hellt sich etwas auf

Selbst während der Immobilienkrise Ende der 1980er-Jahre und während der globalen Finanzkrise 2007/08 war die Konsumentenstimmung nicht so schlecht wie heute.

Der private Konsum ist die Lokomotive für die Volkswirtschaft. In Ländern wie der Schweiz macht er bis zu zwei Drittel des Bruttoinlandsprodukts (BIP) aus. Das Verbrauchervertrauen gehört dabei zu den wichtigsten Gradmessern. Der Haupttreiber der Konsumentenstimmung ist die Lage am Arbeitsmarkt. Sie ist ausschlaggebend für die gefühlte Einkommenssicherheit und damit die Konsumneigung der Bevölkerung. Die Beurteilung der eigenen finanziellen Lage ist jedoch wegen der hohen Inflation und den steigenden Hypothekarzinsen im vergangenen Jahr auf einen neuen historischen Tiefststand gesunken – trotz tiefen Arbeitslosenzahlen. Doch kaufen die Leute in der Schweiz (bisher) munter weiter – die Umsätze im Einzelhandel haben sich in den letzten Monaten nur wenig verändert. Zu Jahresanfang hat sich die Stimmung etwas aufgehellt, doch die Diskrepanz zur wirtschaftlichen Entwicklung (BIP) bleibt hoch. Eine Abschwächung

Stimmung und Wirtschaftsleistung im Vergleich

Trotz einmalig schlechter Konsumentenstimmung präsentiert sich die Schweizer Volkswirtschaft (bisher) in robuster Verfassung.



Quelle: Seco & Bloomberg, HBL/Grafik: HBL Asset Management

der Wirtschaft ist erkennbar, doch erwarten wir keine Rezession. Somit sollte sich auch die Konsumentenstimmung weiter erholen, was positiv für die Finanz- und Aktienmärkte wäre.

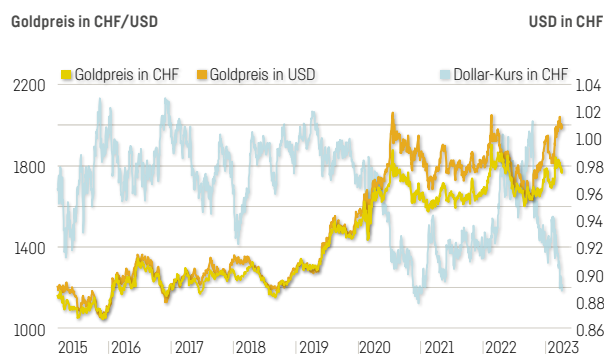
Zinserwartungen und Bankenkrise lassen den Goldpreis in die Höhe schiessen

Gold gilt in unsicheren Zeiten als sichere Anlage. Aktuell sorgen die Zinserwartungen, der schwache Dollar und die globale Bankenkrise beim Edelmetall für höhere Preise.

Der jüngste Höhenflug liess das Gold fast auf das historische Allzeithoch von 2075 Dollar pro Unze steigen. Dafür verantwortlich waren verschiedene Faktoren. Zunächst die Zinserwartungen: Die US-Notenbank Fed scheint bei der Inflationsbekämpfung Fortschritte zu machen. Die Anlegerinnen und Anleger gehen deshalb davon aus, dass die Fed weitere Zinserhöhungen aussetzen und früher als bisher erwartet zu Zinssenkungen übergehen könnte. Gold gilt weithin als Währung, die keine Zinszahlungen oder andere Cashflows abwirft. Daher war die Korrelation von Goldpreis und Zinsentwicklung in der Vergangenheit in der Regel negativ. Auch Gold und Dollar waren in der Vergangenheit negativ korreliert. Der Grund: Das Edelmetall wird meistens in Dollar gehandelt und Anlegerinnen und Anleger müssen bei einem schwachen Dollar für die gleiche Menge Gold mehr bezahlen als bei einem starken Dollar. Letztlich spielen auch psychologische Faktoren eine Rolle. Wenn die Menschen das Vertrauen in die Leitwährungen

Goldpreis

Die Volatilität beim Goldpreis ist in den letzten Jahren deutlich angestiegen. Aktuell notiert er auf einem Rekordwert von USD 2075 pro Unze.



Quelle/Grafik: HBL Asset Management

verlieren, kaufen sie Gold. Der Zusammenbruch der Silicon Valley Bank und einer Handvoll anderer Institute im März 2023 erschütterte das Vertrauen in das US-Finanzsystem und den Dollar, was die Goldnachfrage somit verstärkte.

Klimapioniere, Wildkatzen und Wassersysteme: So entwickeln sich die HBL-Impact-Klimaschutzprojekte

Die Anlagelösungen der Linie HBL Impact kombinieren seit ihrer Lancierung erfolgreich Klimaschutzprojekte und nachhaltige Anlagen.

Seit der Lancierung der Anlageprodukte der Linie HBL Impact im Juni 2021, können Anlegerinnen und Anleger eine nachhaltige Wirkung erzielen. Durch direkte monetäre Unterstützung von Menschen bei ihrer Projektarbeit sowie durch Investments in Unternehmen mit einer nachhaltigen Geschäftspolitik entsteht ein realer, messbarer «Impact» auf Mensch und Umwelt.

Ein Statusbericht der durch die HBL Impact finanziell unterstützen Klimaschutzprojekte der Schweizer Klimastiftung Myclimate soll diesen erfreulichen Umstand verdeutlichen.



Im Jahr 2022 haben sich 3100 Energie- und Klimapioniere aus 171 Schulklassen in der Schweiz im Rahmen des Myclimate-Projekts mit dem Klimawandel befasst. (Bild: Myclimate)

Auf Holznutzung wird verzichtet

In der Produktfamilie HBL Impact ordnen wir je ein Projekt dem Bereich Umwelt (Environment), Soziales (Social) und gute Unternehmensführung (Governance) zu. In der Projektkategorie «Environment» unterstützen wir ein Projekt im Kanton Jura, das in einem 174 Hektaren grossen Waldreservat auf die Holznutzung verzichtet. Der Nutzungsverzicht wird massgeblich vom Geld der CO₂-Zertifikate entschädigt und ist mitentscheidend für die Reservatsgründung. Während der Projektlaufzeit werden 34 644 Tonnen CO₂ gebunden. Das Projekt fördert mit gezielten Massnahmen bedrohte Tierarten wie Alpenbockkäfer oder Wildkatze.

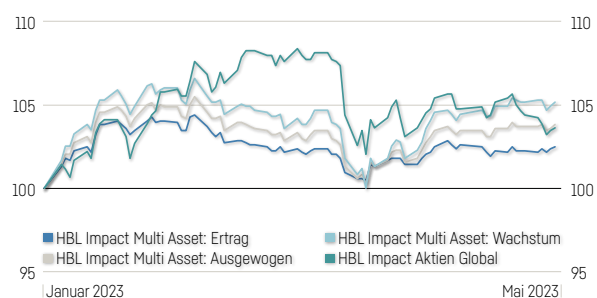
Wissen in Handlungen umwandeln

In der Projektkategorie «Social» wird eine Bildungsprojekt von Myclimate unterstützt. Dank dieser Initiative haben sich 2022 3100 «Energie- und Klimapioniere» aus 171 Klassen mit dem Klimawandel befasst und mit der Stiftung Myclimate viele Lösungen für dieses anspruchsvolle und brennende Thema diskutiert. Mit Projekten vom Hörspiel über die Umwelt zum Informationsstand am Dorfmarkt sind die Schülerinnen und Schüler auch gleich fürs Klima aktiv geworden und haben ihr Wissen in wertvolle Handlungen

HBL-Impact-Anlageprodukte

Die vier Strategien für die HBL-Impact-Produkte haben sich im laufenden Jahr positiv entwickelt.

Kursentwicklung indiziert (100 = 1. Januar 2023)



Quelle: Bloomberg, HBL/Grafik: HBL Asset Management

umgewandelt. In der Projektkategorie «Governance» wird ein Wasserprojekt in Uganda unterstützt, in dessen Rahmen seit Projektstart an 2279 Schulen in Uganda rund 2350 Wassersysteme installiert wurden. Dabei profitieren über 1,4 Millionen Schülerinnen und Schüler von den neu installierten Wassersystemen. 2022 wurden im Rahmen des Projekts Ersatzteile wie Filter, UV-Lampen, Magnetventile und UV-Adapter angeschafft.

Auch Dank Ihrer Unterstützung haben sich die Anlageprodukte der Linie HBL Impact mittlerweile etabliert und bilden seither einen wesentlichen Bestandteil des beständig wachsenden Angebots an nachhaltigen Anlagelösungen der Hypothekbank Lenzburg.



Den Kurs unabhängig vom Markt einschlagen

Prämienstrategiefonds: Die Volatilität an den Finanzmärkten als alternative Renditequelle nutzen

Suchen Sie eine Anlagelösung, die in steigenden, seitwärts tendierenden oder leicht negativen Märkten eine positive Rendite erwirtschaftet? Dann dürfte Sie der Prämienstrategiefonds des HBL Asset Managements interessieren.

Momente erkennen – Werte schaffen.



Detaillierte Informationen zum Fonds inklusive
Fondsprospekt und Factsheet unter
www.hblasst.ch/praemienstrategie



Eigene Produkte

Anlageprodukte «HBL Impact»

	ISIN	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Aktien Global - Environment	CH1105862424	8.08	9.58	7.55	-1.34	-15.04	4.06	8.53
Aktien Global - Social	CH1105862440	8.08	9.58	7.55	-1.34	-15.04	4.06	8.53
Aktien Global - Governance	CH1105862457	8.08	9.58	7.55	-1.34	-15.04	4.06	8.53
Multi Asset: Ertrag - Environment	CH1105862549	8.62	9.17	8.15	0.12	-5.79	2.66	3.61
Multi Asset: Ertrag - Social	CH1105862556	8.62	9.17	8.15	0.12	-5.79	2.66	3.61
Multi Asset: Ertrag - Governance	CH1105862564	8.62	9.17	8.15	0.12	-5.79	2.66	3.62
Multi Asset: Ausgewogen - Environment	CH1105862481	8.70	9.24	8.04	0.46	-5.54	4.00	4.76
Multi Asset: Ausgewogen - Social	CH1105862499	8.70	9.24	8.04	0.46	-5.54	4.00	4.76
Multi Asset: Ausgewogen - Governance	CH1105862515	8.70	9.24	8.04	0.46	-5.54	4.00	4.76
Multi Asset: Wachstum - Environment	CH1105862580	8.77	9.32	7.92	0.80	-5.18	5.29	6.41
Multi Asset: Wachstum - Social	CH1105862606	8.77	9.32	7.92	0.80	-5.18	5.29	6.41
Multi Asset: Wachstum - Governance	CH1105862614	8.77	9.32	7.92	0.80	-5.18	5.29	6.41

Anlageprodukte «Klassisch»

	ISIN	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Multi-Asset: Ertrag	CH0399412763	9.45	10.03	8.93	0.11	-5.59	2.77	3.59
Multi-Asset: Ausgewogen	CH0327720022	11.14	11.81	10.28	0.45	-5.27	4.11	4.78
Multi-Asset: Wachstum	CH0399412771	10.88	11.52	9.82	0.74	-4.98	5.42	6.21
Aktien Schweiz: Small- und Mid-Caps	CH0327720006	12.89	14.59	10.68	-1.00	-10.61	7.88	13.05
Aktien EU: Small- und Mid-Caps (CHF)	CH0344150864	9.54	11.55	8.39	-3.25	-17.69	1.98	18.12
Aktien EU: Small- und Mid-Caps (EUR)	CH0344150880	12.60	12.07	9.55	-2.29	-14.25	2.19	14.23
Aktien Global: Leading Brands	CH0506570677	9.90	11.04	9.00	-0.30	-7.22	2.23	11.37
Aktien Global: Nachhaltigkeit	CH0399415436	10.98	13.01	10.26	-1.44	-14.95	4.07	8.46
Aktien Global: Technologie	CH0399412748	10.82	12.59	9.73	-11.53	-12.46	5.82	16.82
Aktien Global: MedTech	CH0566790462	6.47	8.21	6.00	-1.07	-21.10	-5.74	12.17
Obligationen Schweiz:								
Unternehmensanleihen	CH0413812741	94.00	96.78	86.42	1.30	-1.84	3.09	6.44
Alternative Anlagen: Prämienstrategie	LI1166444896	104.68	105.27	98.93	0.65	-	1.81	3.64

Finanzmärkte

Aktien

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Swiss Market Index	11'437.14	12'219.51	10'010.78	4.14	-1.57	9.44	9.44
Euro Stoxx 50 Pr	4'359.31	4'411.67	3'249.57	1.89	21.04	16.48	6.03
FTSE 100 Index	7'870.57	8'047.06	6'707.62	3.41	8.08	7.08	5.14
Dow Jones Indus. Avg	34'051.70	34'712.28	28'660.94	2.43	5.23	3.38	12.51
S&P 500 Index	4'167.87	4'325.28	3'491.58	1.52	2.02	9.12	15.59
NIKKEI 225	29'157.95	29'278.80	25'520.23	3.98	11.15	12.84	10.00

Obligationen

Staatsanleihen 10 J	Aktuell in %	1 M Veränderung Bp	12 M Veränderung Bp	YTD Veränderung Bp
Schweiz	1.12	-12.60	22.10	-49.80
USA	3.55	8.53	57.22	-32.19
Australien	3.44	14.70	18.40	-60.60
Deutschland	2.40	10.70	143.10	-17.20
Frankreich	2.99	19.50	149.40	-12.70
England	3.72	22.90	181.40	4.70

Rohstoffe und Edelmetalle

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	YTD Veränderung in %	Volatilität 30 T
Gold in CHF	1'777.86	1'875.49	1'595.01	5.32	11.47
Silber in CHF	22.31	23.17	17.25	0.71	15.72
Platin in CHF	943.98	1'026.13	809.25	-4.81	23.11
Oel Brent in USD	79.17	125.28	70.12	-7.85	32.40

Ihr Beratungsteam

Kontaktieren Sie uns

Für Aufträge oder Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre persönliche Betreuerperson oder an einen unserer Kundenberater:

Lenzburg (Hauptsitz):	Roger Brechbühler	Bereichsleiter Privat- und Firmenkunden	Tel. 062 885 13 05
	Heinz Sandmeier	Leiter Private Banking	Tel. 062 885 11 30
	Stephan Vetterli	Stv. Leiter Private Banking	Tel. 062 885 14 45
	Agnese Fanconi	Anlageberaterin Private Banking	Tel. 062 885 12 53
	Willi Hofmann	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 98
	Christian Schenker	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 52
	Sebastian Hesse	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 21
	Martin Wildi	Leiter Region Lenzburg	Tel. 062 885 13 43
Aarau:	Fabrizio A. Castagna	Leiter Region Aarau	Tel. 062 885 11 02
	Sandra Benkler	Kundenberaterin	Tel. 062 885 11 02
Hunzenschwil:	Toni Falzetta	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 889 46 81
Lenzburg-West:	Benjamin Gabathuler	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 885 16 01
Meisterschwanden:	Marc Fricker	Leiter Region Oberes Seetal-Freiamt	Tel. 056 676 69 77
	Marion Amrhein	Kundenberaterin	Tel. 056 676 69 65
Mellingen:	Patrick Pfiffner	Leiter Region Baden / Rohrdorferberg	Tel. 056 481 86 41
	Andreas Moser	Kundenberater	Tel. 056 481 86 55
Menziken:	Susanne Hofmann	Leiterin Region Unteres Seetal-Wynental	Tel. 062 885 11 93
Muri:	Emil Meier	Standortleiter	Tel. 056 616 79 55
Niederlenz:	Serpil Kilicaslan	Leiterin Geschäftsstelle	Tel. 062 888 79 88
Oberrohrdorf:	Martin Schneider	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 056 485 99 11
	Marco Schilliger	Kundenberater	Tel. 056 485 99 25
Rupperswil:	Renato D'Angelo	Leiter Region Aaretal-Brugg	Tel. 062 889 28 11
	Christina Berner	Kundenberaterin	Tel. 062 889 28 08
Seon:	Halil Yalcin	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 769 78 54
	Martin Killer	Kundenberater	Tel. 062 769 78 52
Suhr:	Fabrizio A. Castagna	Leiter Region Aarau	Tel. 062 885 17 02
	Sandra Benkler	Kundenberaterin	Tel. 062 885 17 06
Wildeggen:	Philipp Stalder	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 887 18 88
	Reto Lehner	Kundenberater	Tel. 062 887 18 77
Wohlen:	Daniel Sandmeier	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 056 616 79 53
	Daniel Brunner	Kundenberater	Tel. 056 616 79 52

Fragen zu Ihrem Vermögensverwaltungsmandat, dem Anlageuniversum sowie zu der «Taktischen Asset Allocation» beantworten:

Lenzburg:	Reto Huenerwadel	Bereichsleiter Marktleistungen & CIO	Tel. 062 885 12 55
	Guido Fritschi	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 48
	Süleyman Saggüc	HBL Asset Management	Tel. 062 885 13 07
	Martin Schmied	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 57
	Holger Seger	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 73
	Beat Jakob	HBL Asset Management	Tel. 062 885 14 75

Fragen im Vorsorgebereich beantwortet:

Lenzburg:	Franz Feller	Leiter Vorsorge- und Finanzplanung	Tel. 062 885 13 46
-----------	--------------	------------------------------------	--------------------

Fragen im Bereich Steuern, Erbrecht und Immobilienverkauf beantwortet:

Lenzburg:	Rainer Geissmann	Leiter Recht, Steuern und Immobilien	Tel. 062 885 12 72
-----------	------------------	--------------------------------------	--------------------

Mehr erleben



Folgen Sie der Hypothekarbank Lenzburg auf YouTube:
Die Börsenvideos des HBL-WebTV und weitere spannende
Inhalte finden Sie auf unserem YouTube-Kanal.
Jetzt reinschauen und abonnieren!

Impressum

Newsletter und Publikation:

Dieser Anlage-Service kann unter www.hbl.ch/newsletter
als Newsletter abonniert werden und ist auch zusätzlich publiziert auf
www.hblasset.ch und unter www.hbl.ch/anlageservice.

Redaktionsadresse:

Hypothekarbank Lenzburg AG
HBL Asset Management
Postfach
5600 Lenzburg 1

E-Mail: hblasset@hbl.ch
Telefon: 062 885 15 15

Redaktionsschluss:

2. Mai 2023

Redaktionsteam:

Reto Huenerwadel, Leiter HBL Asset Management & CIO,
Guido Fritschi, Beat Jakob, Süleyman Saggüc, Martin
Schmied und Holger Seger

Produktion und Layout:

Marc Fischer, David Scheppus

Druck:

Druckerei Nüssli AG
Bahnhofstrasse 37
5507 Mellingen

Video:

Digitale Medien Hypothekarbank Lenzburg

Powered by  Hypothekarbank Lenzburg www.hbl.ch info@hbl.ch

Beim vorliegenden Dokument handelt es sich um Werbung. Die enthaltenen Angaben dienen ausschliesslich der Information. Sie werden ausserhalb einer allfälligen vertraglichen Beziehung mitgeteilt und begründen kein Vertragsverhältnis zur Bank. Die Informationen stellen keine Aufforderung oder Empfehlung bzw. kein verbindliches Angebot zur Beanspruchung einer Finanzdienstleistung, zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder zur Tätigung sonstiger Transaktionen dar. Namentlich stellen sie keine Anlageberatung dar, tragen keinen individuellen Anlagezielen Rechnung und dienen nicht als Entscheidungshilfe. Vielmehr sind die Informationen allgemeiner Natur und wurden ohne Berücksichtigung der Kenntnisse und Erfahrungen, der finanziellen Verhältnisse und Anlageziele sowie der Bedürfnisse des Lesers dieses Dokuments erstellt. Die Informationen wurden sorgfältig und nach bestem Wissen zusammengestellt. Eine Haftung oder Garantie für die Aktualität, Korrektheit, Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben kann jedoch nicht übernommen werden. Jegliche Haftung für Schäden, die sich aus der Verwendung der vorliegenden Informationen ergeben, wird abgelehnt. Wer die Informationen nutzt, trägt dafür selbst die volle Verantwortung. Die Informationen können sich jederzeit und ohne vorherige Ankündigung ändern. Darüber hinaus ist die vergangene Performance eines Finanzinstruments kein verbindlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung und bietet keine Garantie für den Erfolg in der Zukunft. Im Weiteren wird auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten» verwiesen, welche Sie auf unserer Website herunterladen können. Dieses Dokument ist nicht für die Verbreitung an oder die Nutzung durch Personen bestimmt, die Jurisdiktionen unterstehen, nach welchen die Verbreitung, Veröffentlichung, oder Bereitstellung der Informationen rechtswidrig ist, namentlich zufolge Nationalität, steuerlichen Ansässigkeit oder Wohnsitz.